

Sterntaler-Lauf übertrifft Erwartung

Abgespeckte Neuauflage bringt mit rund 3500 Euro fast die gleiche Einnahme wie in den Vorjahren. 250 Teilnehmer absolvieren die Neun-Kilometer-Strecke

Von Svea Wenderoth

Wetter. Gemütlicher, schlichter, und trotzdem schön. Der Sterntalerlauf ist in vereinfachter Form erfolgreich fortgesetzt worden. Es gab bei der abgespeckten Variante weder Pokale noch Startnummern. Aber das Essenzielle – das Laufen für den guten Zweck – ist geblieben. „Die Leute standen sogar Schlange an unserer Spendenbox. Wir hatten mit 50 bis 60 Teilnehmern gerechnet, aber dass jetzt fast 250 gekommen sind, ist einfach super“, sagte Veranstalter Uli Sauer erfreut über den großen Andrang.



„Ein guter Zweck ist immer auch eine gute Motivation.“

Tadeusz Janasik, zum zehnten Mal beim Sterntalerlauf

Auch die Spendeneinnahmen können sich wieder sehen lassen. Mit einer Gesamteinnahme von rund 3500 Euro gibt es finanziell kaum einen Unterschied zum bisherigen Sterntalerlauf, der krebskranken Kinder unterstützt. „Das hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Wir sind sehr froh über diesen tollen Erfolg“, sagte Gudrun Dannemann vom Sterntaler e.V.

Bei herrlichem Wetter waren zur elften Auflage neben den 140 vorangemeldeten Läufern auch noch



Auf die Plätze, fertig, Sterntalerlauf: Neustart am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke zum Sterntalerlauf für den guten Zweck, die Behandlung krebskranker und chronisch erkrankter Kinder.

FOTO: SVEA WENDEROTH

viele spontane Teilnehmer dazu gekommen, um die neun Kilometer lange Strecke zu absolvieren. „Der liebe Gott war uns bislang wettertechnisch immer sehr gut gesonnen. Wir hatten in allen Veranstaltungsjahren noch nie Regen“, berichtete Organisator Wolfgang Schönknecht zufrieden. Eine so große Anzahl wie beim früheren Sterntalerlauf, der bis zu 900 Läufer anlockte, nahmen jetzt zwar nicht teil. Aber aller Anfang ist bekanntlich schwer. „Beim allerersten Lauf hatten wir 50 Teilnehmer“, erinnert sich Schönknecht.

Zwei Schlussläufer statt 30 Posten

Die Organisation sei deutlich weniger aufwendig gewesen. Es mussten keine Bierzelte aufgebaut werden, die 30 Streckenposten wurden von zwei Schlussläufern ersetzt, umständliche Genehmigungen waren nicht erforderlich, und auch sonstige Bürokratie entfiel größtenteils – so wie auch der Kinderlauf. „Wir haben gestern zwei Stunden aufgebaut. Der Aufwand war also überschaubar, und



„Dieses Jahr war es etwas gemütlicher und weniger aufwendig.“

Elias Nürnberg, der nach neun Kilometern als Erster ins Ziel kam

die Aktion ist uns einfach ans Herz gewachsen“, so Schönknecht.

„Ein guter Zweck ist immer auch eine gute Motivation. Da ich auch privat täglich um die zehn Kilometer laufe, ist es für mich selbstverständlich mitzulaufen“, sagt Tadeusz Janasik, der schon zum zehnten Mal dabei ist. Wie Janasik sind viele der Läufer und Walker, die jetzt teilgenommen haben, seit Jahren mit von der Partie. Lediglich einige Stammläufer von außerhalb fielen weg. Die Organisatoren hatten im Vorhinein kräftig Werbung gemacht: Zum einen über ihren Hauptsponsor, die Firma

Dörken, zum anderen hat der Sterntaler e.V. zusätzlich Vereine angeschrieben. Das Übrige machte die Mund-zu-Mund-Propaganda.

„Dieses Jahr war es etwas gemütlicher und weniger aufwendig, hat mir aber auch ziemlich gut gefallen“, sagt Elias Nürnberg, der bei seiner dritten Teilnahme als Erster das Ziel erreichte. „Was früher ganz schön war: Im Ziel stand ein Sprecher und sagte bei jedem ins Ziel Laufenden die Nummer und den dazugehörigen Spruch auf“, meinte der 15-Jährige. Organisator Uli Sauer nahm die Anregung dankend an und überlegt, diese Tradition wieder einzuführen.

„Was wir uns auf jeden Fall wünschen, ist jemand, der sich zum Beispiel beim Start um die Akustik kümmert“, so Schönknecht. Dass es ein nächstes Mal geben wird, steht fest. „Wahrscheinlich werden wir wieder den dritten Sonntag im Oktober ins Visier nehmen, denn an diesem Termin gibt es in der Umgebung keine einzige vergleichbare Veranstaltung.“ Gemütlich eben, schlicht, und trotzdem schön.

Das Unperfekte als Schönheitsideal des Laufs

■ **Den neuen Startpunkt am Tunnel** und die Liste, in die sich die Teilnehmer eintragen konnten, musste der eine oder andere erst einmal suchen.

■ **„Gerade, dass niemand sauer ist**, wenn mal nicht alles perfekt funktioniert, ist das Schöne an diesem Lauf“, meinte Organisator Wolfgang Schönknecht.